

PSALM FESTIVAL GRAZ

Wachdienst und lokale Freuden

„Wach mit Bach“ und ein steirischer Herbst mit den Citoller Tanzgeigern.

Um exakt 2.28 Uhr früh verklangen die letzten Töne der „Aria“ aus den „Goldberg-Variationen“ und Eva Pollerus hatte es getan. In Anlehnung an die durchwachten Gründonnerstags-Finstermetten spielte die Pianistin im Palais Attems Bach. Viel Bach. Genauer gesagt, die erste, zweite und vierte „Clavierübung“, also die sechs Partiten, das Italienische Konzert, die Französische Suite in h-Moll sowie erwähnte „Goldberg-Variationen“. Ein viereinhalbstündiger Marathon, den Pollerus mit enormer Frische und Schwung begonnen hatte. Die Partiten entfalten nur auf dem Cembalo, wenn das Liniengeflecht durchhörbar wird, ihre volle, tänzerische Pracht. Als akustischen Kontrast wählte Pollerus bei zwei Partiten das Klavichord, ein großartig leises Instrument, das die Aura von Bachs Musik zum Vorschein bringt.

Naturgemäß nahm die Erschöpfung bei der Musikerin und der Zuhörerschaft zu, in der zweiten Hälfte der „Goldberg-Variationen“ wurde das Ziel wichtiger als der Weg. Doch gerade die allmähliche

Erschöpfung, das Gefühl des Verbrauchens, der Überlastung und des Schwächerwerdens, all das passt nicht nur in eine Gründonnerstagsnacht.

Martin Gasser

Davor hatten die Citoller Tanzgeiger das intensive Licht, die vollen Früchte und den dichten Nebel des Herbstes in der List-Halle beschworen. In XL-Besetzung spielt und singt die Familie Härtel mit drei Generationen auf und erfreute die Ohren, Augen und Herzen des Publikums. Eingebettet in eine feinsinnige Moderation vom Urgestein Hermann Härtel durchklangen die Musizierenden die Feste und Weinseligkeit bis zu den Böen und Nebelschwaden. Von Altbekanntem wie dem „Peters Brünndele“ bei dem begeistert auch die Reihen mitsangen, wurden neben schwungvollen Volkstänzen auch experimentelle Arrangements von Dietlinde Härtel präsentiert. Mit galoppierenden Tänzen machten die Citoller Tanzgeiger zum Ende ihrem Namen alle Ehre und bewiesen, wie man belebte Tradition, professionelle Musikalität und Familiengeist verknüpft. **Katharina Hogrefe**



Die Kleineren unter den Citoller Tanzgeigern

LUEF